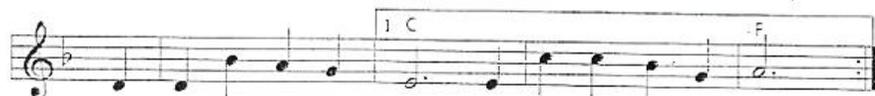


ZIMETSTERN HAN I GERN

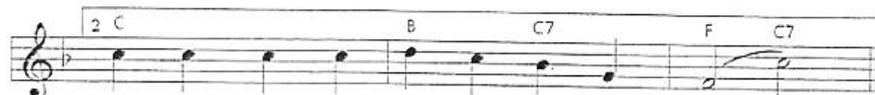
Strophen:



1. Esschmöckt zwor im - mer guet, wenn öp - per ba - che tuet,
Ve - russ isch nüt als lis, de Nä - belmacht alls wiiss,

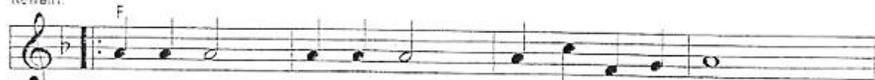


a - ber de fein - schti Duft isch Wie - nachts - guetz - li - luft,
doch us de Chu - chi



schmöckt's jetzt grad, wie us - em Pa - ra - dies.

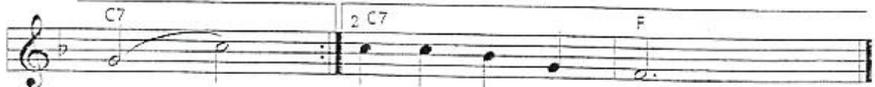
Refrain:



Zi - met - stern han i gern, Mai - län - der - li au.
Lä - cker - li han i gern, Chrä - be - li no meh,



Tir - ggel und Spitz - bu - e - be und Ring us Wil - li -
To - te - bein - li, Pfäf - fer - nüss mit



sa - u
Pu - der - zu - cker - schnee.

2. Es schmöckt zwor immer guet,
wenn öpper bache tuet,
aber de feinschti Duft
isch Wienachtsguetzliluft.

Was mir am beschte gfallt,
wenn öpper Teig uswallt,
schlich i uf Zechespitze
und probiere Teig z'stibitze.
Refrain

LIEDBLATT RÄBELIECHTLI-UMZUG



QUARTIERVEREIN DÄTTNAU-STEIG

ICH GANG MIT MINER LATÄRNE



Ich gang mit min-er La-tä-rne und mi-ni La-tär-ne mit mir. Am
Him-mel lü-üch-ted d Stern- ne, da u-unde lü-ücht-ed mir. Dä
Güg-gel chräht und d Chatz mi-aut. Eh, eh, eh, la bimmel, la bimmel, la bumm.

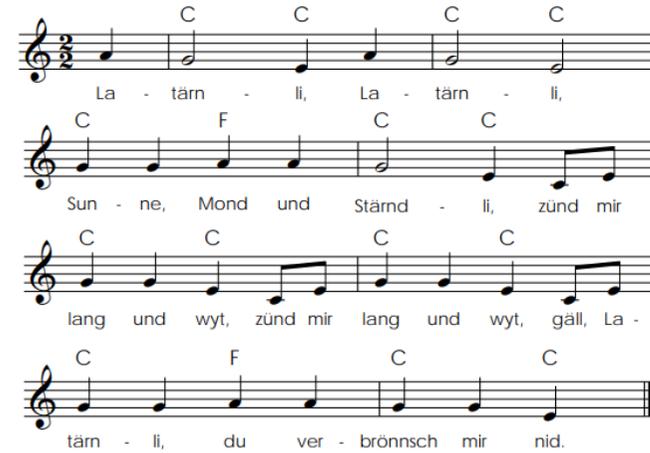


RÄBELIECHTLI, WO GAHNSCH HI?



Rää-be-licht-li, Rää-be-licht-li, wo gahnsch hii? I die
wo bisch gsii? Dur
wenn gahnsch hei? Wenn de
dunk - li Nacht, oh - ni Stär - ne-schii. Da mues mis Liecht - li sii.
d'Strass du - ruuf und s'Gäss-li aab. Gäll, Liecht-li, löscht nöd ab!
Biis - wind blaast und mer s'Liecht-li löscht, dänn gahn i wie-der hei.

LATÄRNLI, LATÄRNLI



La - täm - li, La - täm - li,
Sun - ne, Mond und Stärnd - li, zünd mir
lang und wyt, zünd mir lang und wyt, gäll, La -
täm - li, du ver - brönsch mir nid.



LUEG MIS RÄBELIECHTLI AA



Lueg mis Rä-be - Liecht-li a, ich has säl-ber gmacht,
Lue-ged mis La - täm - li a,
und jetz löüch-tets heil und schön dur die dun-kli Nacht.
Ru-hig trä-ge, nöd um-me - fä - ge und nöd a - fa rän - nel
So-me Liecht will glue-ged sii, wänn's söll rich-tig brän-nel.